



Kommunale Vernetzung im Startchancen-Programm

Auftrag des Bildungsministeriums RLP zur wissenschaftlichen Begleitung kommunaler Vernetzungsprozesse

Institut für sozialpädagogische Forschung Mainz e.V. (ism)

März 2025

Unsere heutige Agenda

1. *Vorstellung Projektkoordination, Auftrag und Rollenverständnis*
2. *Zielvision und Herausforderungen des Startchancen-Programms*
3. *Sozialräumliche und kommunale Vernetzung und Ansatzpunkte unserer Begleitung*
 - *Beispiel Elternarbeit*
 - *Beispiel Übergangsgestaltung*
4. *Ihre Verortung – unsere Fragen*
5. *Die nächsten Schritte*

Disclaimer: Wer ist heute da?

Der Versuch einer Zuordnung

Größere städtische Verwaltungen

- Zuständig für bis zu drei Dutzend Schulen, etwa 10-15 Schulen im Startchancen-Programm.
- Vielfältige Schullandschaft und differenzierte Verwaltungsorganisation
- Bildung und Schulträgeraufgaben meist in spezialisierten Verwaltungseinheiten organisiert.

Kreisverwaltungen von Flächenlandkreisen & und kleine bis mittelgroße kreisfreie und kreisangehörige Städte

- Wenig bis hohe Anzahl an Schulen in Trägerschaft
- Im Startchancen-Programm meist nur wenige Schulen (ein bis zwei pro Verwaltung) mit Schwerpunkt Weiterführende Schulen (RS+).
- Verwaltungsorganisation ist unterschiedlich strukturiert, nicht immer singuläre Verwaltungszuständigkeit für Schulen, zum Teil zusammen mit Aufgaben aus anderen Verwaltungsbereichen.

Verbandsgemeindeverwaltungen

- Hauptsächlich Träger von Grundschulen, z.T. auch weiterführende Schulen (RS+).
- Schulträgerstruktur: Fokus liegt primär auf der Grundschulverwaltung.
- Verwaltungsorganisation: Schule & Bildung oft nicht als eigenständiger Bereich, sondern in Kombination mit anderen Themen verwaltet.

Abfrage

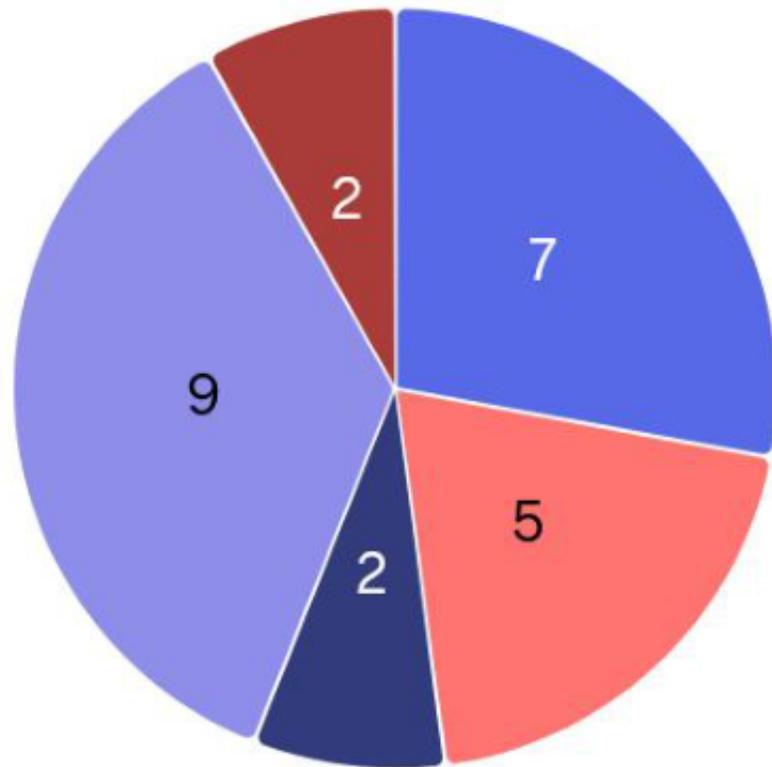
Bitte Zuordnen

- 1 Größere städtische Verwaltungen
- 2 Kreisverwaltungen von Flächenlandkreisen
- 3 Kreisangehörige Städte
- 4 Verbandsgemeindeverwaltungen
- 5 weder noch 😊



Abfrage auf [menti.com](https://www.menti.com), Code: 4835 0228 oder QR-Code

Ergebnis der Abfrage



- 7 Größere städtische Verwaltungen
- 5 Kreisverwaltungen von Flächenlandkreisen
- 2 Kreisangehörige Städte
- 9 Verbandsgemeindeverwaltungen
- 2 Weder noch Klärung nachträglich: kreisfreie Städte

Vorstellung Projektkoordination, Auftrag und Rollenverständnis

Unser Team und unsere Rolle

Viola Heipertz-Saoudi

Jonas Lichtenberg

Wir stehen für...

- Begleitung der Programmumsetzung in die Kommune vor Ort
- Unterstützung der sozialräumlichen Vernetzungsaktivitäten durch Kommune und Schule
- Informations- und Wissenstransfer zu allen beteiligten Programmstellen (BM, ADD, PL...) sowie zwischen Schulträgern und kommunal verantwortlichen Akteuren

Unser Auftrag

- Erschließen der Programmstruktur, identifizieren von Handlungsfeldern einer kommunalen Gestaltung
- Impulse für eine gemeinsame Prozessentwicklung und Zusammenarbeit, Begleitung von Gremien
- Begleitung kommunaler Vernetzungsaktivitäten im Rahmen des Startchancen-Programms
- Wissenstransfer zwischen Kommune/Kreis und Land sowie interkommunal



Zielvision und Herausforderungen des Startchancen-Programms

Ziele des Startchancen-Programms

Verbesserung der Leistungsfähigkeit des Bildungssystems

Erhöhung der Bildungs- und Chancengerechtigkeit durch Aufbrechen des Zusammenhangs von Bildungserfolg und sozialer Herkunft

Systemische Potenzialförderung

Ziele des Startchancen-Programms

individuelle Ebene (Schüler:innen)

- Verbesserung von Bildungs- und Teilhabechancen, Leistungsfähigkeit
- Förderung sozial-emotionaler und demokratischer Kompetenzen, Persönlichkeitsentwicklung
- Herstellung von Ausbildungsreife und Berufsfähigkeit

institutionelle Ebene (Schulen)

- Schule als Organisation mit Bildungsauftrag im Sozialraum stärken

systemische Ebene (Kommunale Vernetzung)

- Stärkung, Professionalisierung und Synchronisierung des Verwaltungs-, Unterstützungs- und Beratungssystems

Mögliche Maßnahmen Startchancen-Programm

individuelle Ebene (Schüler:innen)

- Systematische Potenzialförderung, individuelle Förderung und Kompetenzentwicklung (*Sprachförderung, Leseförderung, MINT Bildung, Ferienangebote, soziale Kompetenztrainings, Gesundheitsförderung, Medienbildung, Demokratiebildung, Prävention...*)
- Berufliche Orientierung (*Potenzialanalyse, Ausbildungsmessen, Praktikavermittlung, Bewerbungstraining, Einstiegsbegleitung, Übergangslotsen, Schulkooperationen und Netzwerkaufbau...*)

institutionelle Ebene (Schulen)

- Schul- und Unterrichtsentwicklung (*Förderung einer diversen Schulkultur, Elternarbeit, ...*)
- Professionalisierung des Personals (*Fortbildung, Zusammenarbeit an Übergängen, ...*)
- Gestaltung von Übergängen (*schul. Vernetzung, institutionenübergreifende Kompetenzportfolios, Übergangsmangement, Infoveranstaltungen...*)
- Öffnung in den Sozialraum (*Vernetzung von Bildungsinstitutionen, Familiengrundschulzentren, außerschulische Lernorte, Freizeit-/Sportangebote, ...*)

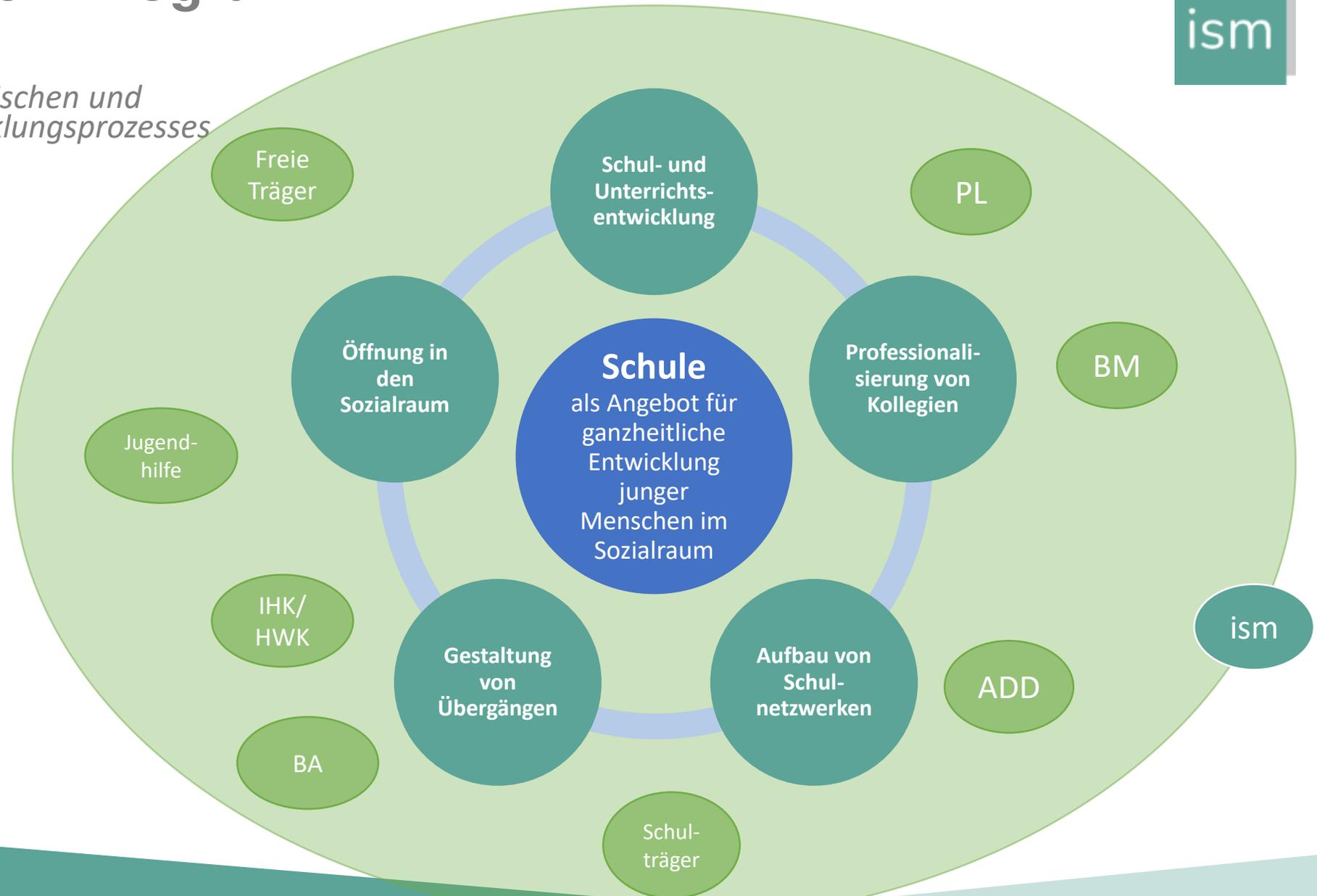
systemische Ebene (Kommunale Vernetzung)

- Verbindliche Kooperationsformate
- Übergeordnete Koordinierung, Netzwerkarbeit
- Qualifizierung, Professionalisierung

Startchancen-Programm – Zielvision

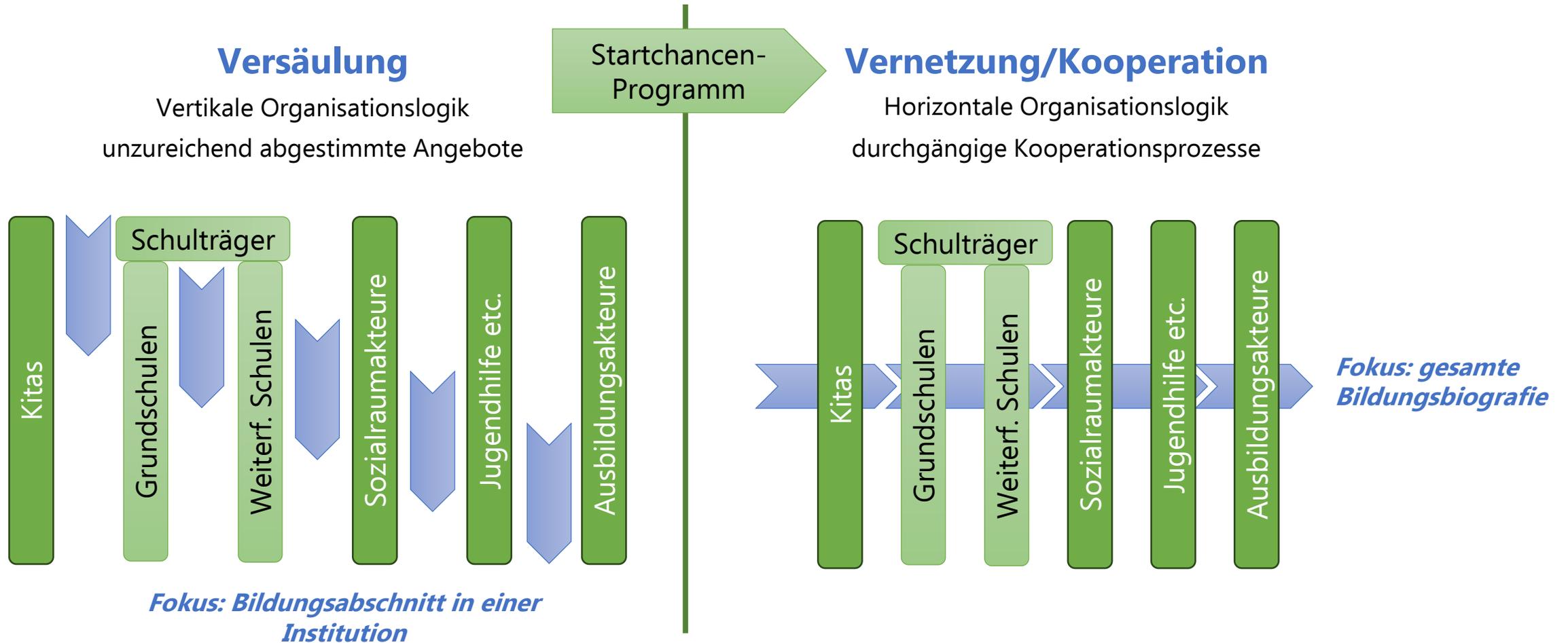
Zielvision eines schulischen und kommunalen Entwicklungsprozesses

ism



Sozialräumliche und kommunale Vernetzung und Ansatzpunkte unserer Begleitung

Unser Fokus: Unterstützung zu allen Aspekten von „Vernetzung/Kooperation“



Sozialräumliche Vernetzung

Gestaltung von Übergängen

- Schulartübergreifende Vernetzung (Bildungskette, Verantwortungsgemeinschaft)
- Kooperationsformate und kollegialer Austausch
- Übergangmanagement und Datenaustausch

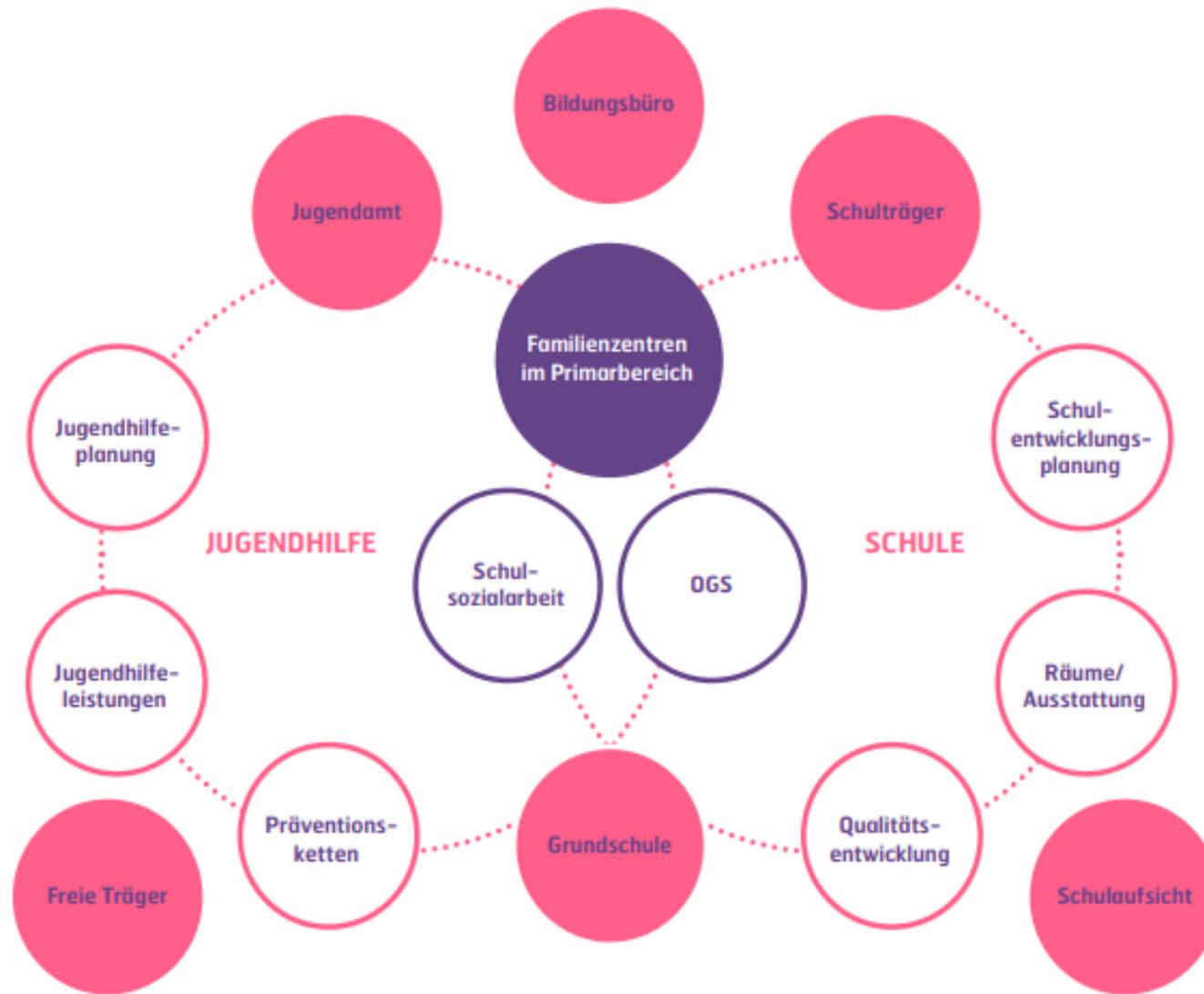
Effektive Berufsorientierung

- Ein- und Anbindung von Beratungsangeboten
- Praxisnahe, anschlussfähige Erprobungsmöglichkeiten

Öffnung in den Sozialraum

- Kooperation Schule und außerschulisches Unterstützungssystem
- Prävention und koordinierte Zusammenarbeit zu spezifischen Handlungsfeldern (z.B. Absicherung Schulbesuch, psychische Gesundheit)
- Nutzung außerschulischer Lernorte (Vereine, öffentliche Infrastrukturen im Sozialraum)
- Begegnungsförderung (z.B. Eltern, Kernfamilie, Nachbarschaft)

Beispiel: Elternarbeit



-  Akteure
-  Aufgaben in den beiden Feldern Jugendhilfe und Schule
-  Aufgaben an den Schnittstellen zwischen den beiden Feldern

Quelle: Wübben Stiftung Bildung

Beispiel: Elternarbeit

Ziel: Eltern werden als Partner für Bildungsprozesse ihrer Kinder adressiert und ganzheitlich beraten

Wirkungsvolle Elternarbeit funktioniert

- auf freiwilliger Basis, beteiligungsorientiert,
- mit begründeter Hinführung durch schulische Vertrauensperson,
- ganzheitlich an Bedarfen und Wirkung orientiert,
- Beratenden Ansätzen folgend, Ressourcen- und Selbststeuerung fördernd,
- vernetzt operierend, in sinnvoller Bündelung verschiedener Angebote für die Zielgruppe.

Akteure und Aufgaben an der Schnittstelle zwischen Schule und Jugendhilfe:

- Jugendamt (Jugendhilfeplanung, Jugendhilfeleistungen, Prävention, Sozialarbeit, Ganzttag...)
- Schule (Schulsozialarbeit, Ganzttag,...)
- Schulträger (Schulentwicklungsplanung, Räumliche Ausstattung, Qualitätsentwicklung,...)
- Freie Träger (Personalbeschaffung, Konzeptentwicklung,...)
- Bildungsbüro

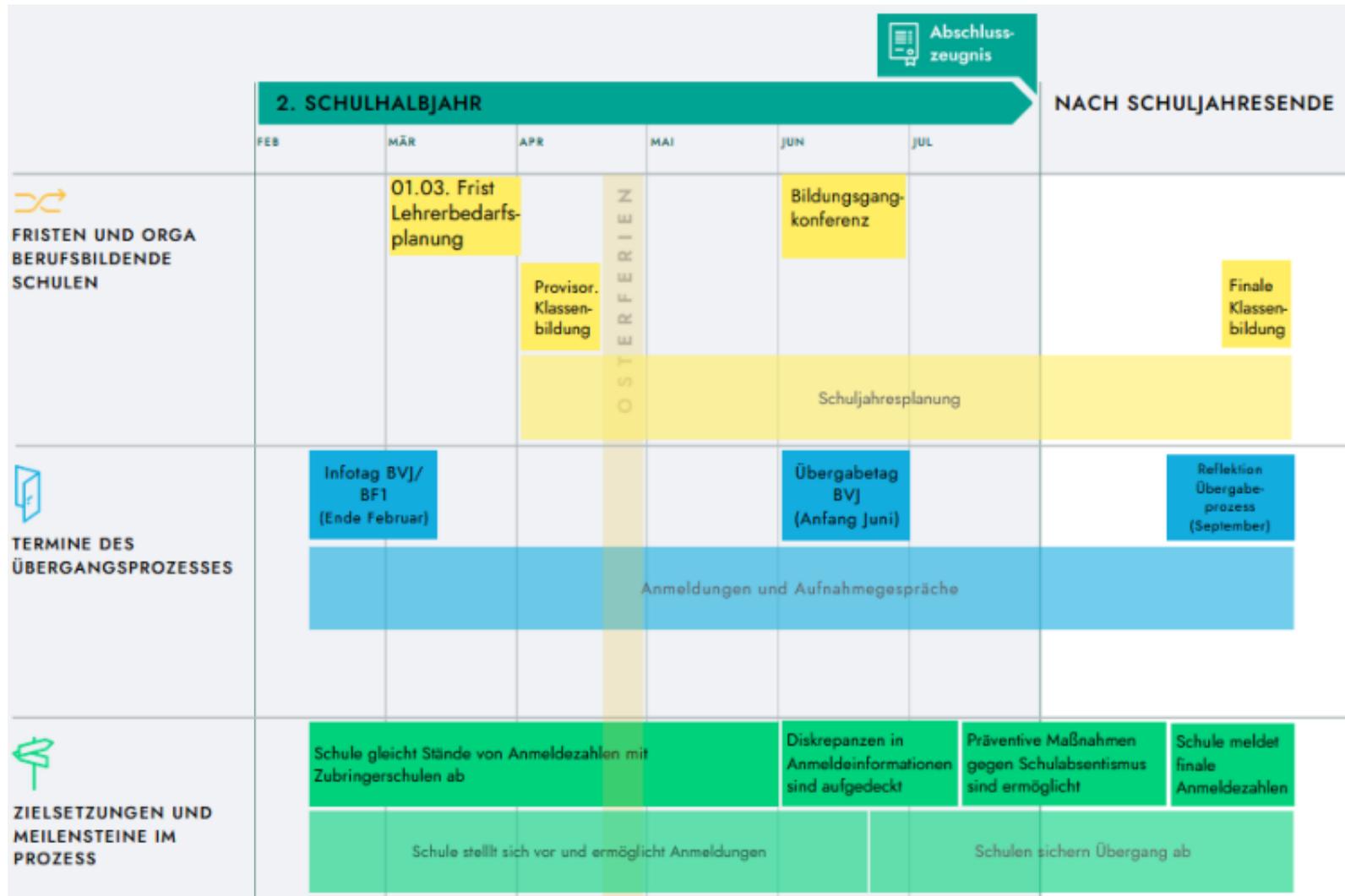
Beispiel: Übergangsgestaltung

Ziel: Weiterführende Schulen und Berufsbildende Schulen gestalten bildungsbiografische Übergänge gemeinsam und schulartübergreifend

Auswahl von Ergebnissen:

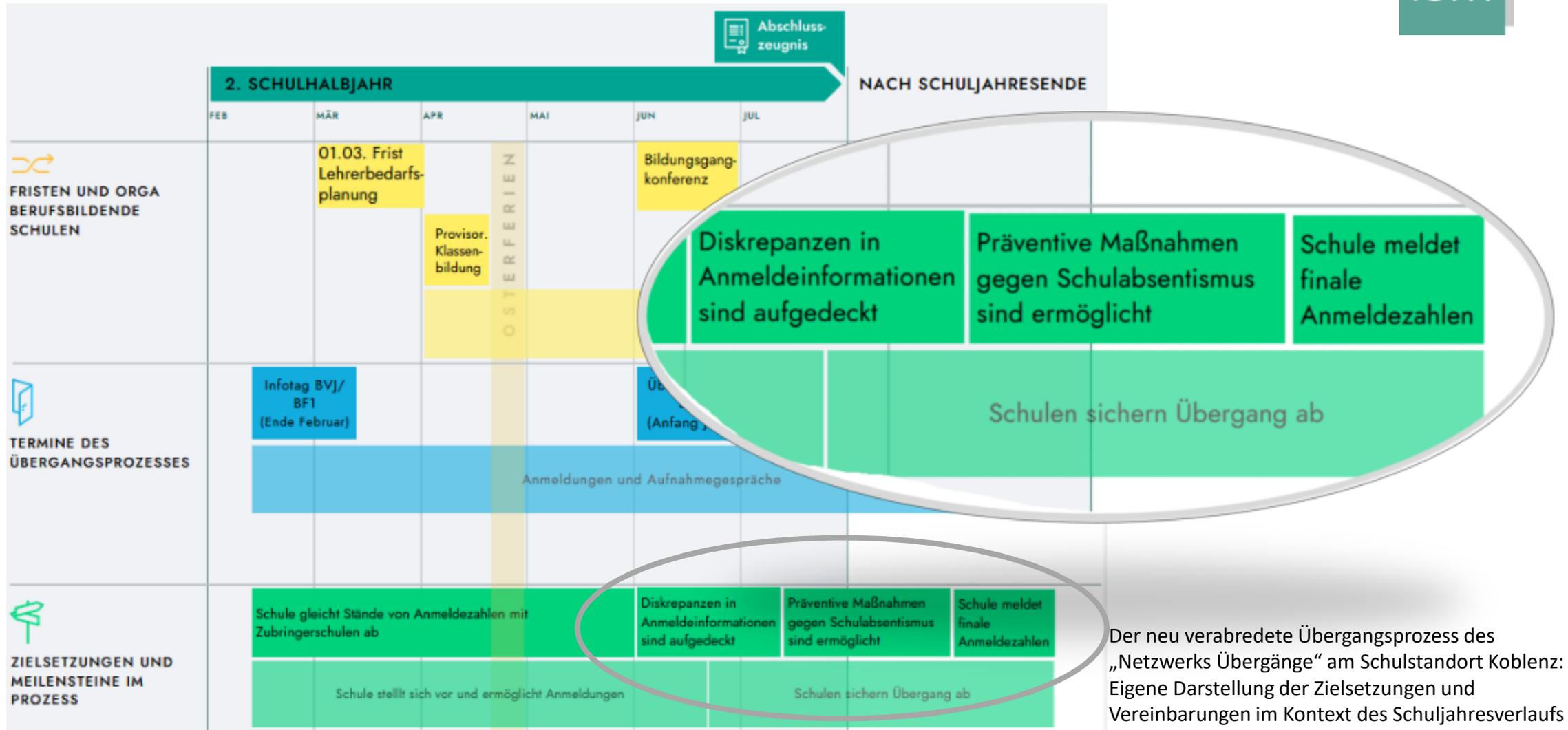
- Schüler*innen werden zeitnah und anschlussfähig auf anstehenden Übergang vorbereitet
- Aufnehmende Schulen stellen sich als Einrichtung mit einem attraktiven Bildungsangebot vor
- Der Abgleich von Anmeldeinformationen zwischen Zubringerschulen und aufnehmenden Schulen gelingt
- Diskrepanzen in Anmeldeinformationen sind aufgedeckt (z.B. wer gilt als angemeldet, ist aber faktisch nicht angemeldet?)
- Präventive Maßnahmen zu Vermeidung von Schulabbrüchen werden ermöglicht
- ...

Beispiel Übergangsgestaltung



Der neu verabredete Übergangsprozess des „Netzwerks Übergänge“ am Schulstandort Koblenz: Eigene Darstellung der Zielsetzungen und Vereinbarungen im Kontext des Schuljahresverlaufs

Beispiel Übergangsgestaltung



Der neu verabredete Übergangsprozess des „Netzwerks Übergänge“ am Schulstandort Koblenz: Eigene Darstellung der Zielsetzungen und Vereinbarungen im Kontext des Schuljahresverlaufs

Ansätze unserer Arbeit

Welche Angebote wissenschaftlicher Begleitung nehmen Institutionen im Kontext der Vernetzung in Anspruch?

- Klärung von Vision, Zielen und Handlungsbedarfen
- Entwicklung von Kooperationsstrukturen, Gremien und Arbeitsprozessen
- Abgleich von Zielsetzungen und Bedarfen mit Logik des Förderprogramms
- Moderation und Koordination von Austauschformaten und Gremien
 - Bedarfserhebung mit Schulen und außerschulischen Partnern,
 - Angebotsentwicklung und Umsetzung
 - Reflektion von Zielerreichung
 - ...
- Transfer von Beispielen gelungener Praxis
- Bedarfsorientierter und themenspezifischer Schulträgere Austausch (virtuell)

Ihre Verortung – unsere Fragen

Startchancen-Programm – als kommunaler Gestaltungsauftrag?

Unsere Fragen an Sie:

- Welche Vision sozialräumlicher und kommunaler Vernetzung haben Sie im Kontext des Startchancen-Programms?
- Wo stehen Sie im Kontext der sozialräumlichen und kommunalen Vernetzung? Und woran machen sie das fest?
- Welche Bedarfe haben Sie in diesem Zusammenhang?

Online Sammeln auf Padlet (10 Minuten)

Diskurs im Plenum

Padlet

QR-Code oder Link im Chat



Die nächsten Schritte

27. März 2025

2. Schulträger-Informationsveranstaltung des BM in Mainz-Finthen

Voraussichtlich im April 2025

erster Schulträgere Austausch des ism e.V. online – Einladung folgt

Bis 9. April 2025

Die Möglichkeit zur Beantwortung der Fragen im padlet

<https://padlet.com/jonaslichtenberg/kommunale-vernetzung-im-startchancen-programm-bf1wmhc7h731hirx>

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit!

Jonas Lichtenberg
Wissenschaftlicher Mitarbeiter

ism - Institut für Sozialpädagogische
Forschung Mainz e.V.
06131 – 9061810 (Zentrale)
jonas.lichtenberg@ism-mainz.de

Viola Heipertz-Saoudi
Wissenschaftliche Mitarbeiterin

ism - Institut für Sozialpädagogische
Forschung Mainz e.V.
06131 – 9061810 (Zentrale)
viola.heipertz-saoudi@ism-mainz.de